

suva

2022

TCFD-Bericht

Einleitung und Hintergrund

Nachhaltigkeit ist im Geschäftsmodell der Sozialversicherung Suva tief verankert: Unfälle und Berufskrankheiten verhindern, den Werkplatz Schweiz stärken. Die Suva engagiert sich nicht nur in sozialen und ökonomischen Belangen, sondern auch in ökologischen. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die Suva auch den Klimawandel adressiert. Im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris will sie ihren Beitrag zum Übergang zu einer klimafreundlichen Wirtschaft leisten. Sie hat deshalb die schrittweise Reduktion ihrer Treibhausgase auf Netto-Null bis 2050 als strategisches Ziel auf Geschäftsebene verankert und im Geschäftsjahr 2022 eine Klimastrategie für die Kapitalanlagen verabschiedet.

Als Teil ihrer Klimastrategie unterstützt die Suva auch die Verbesserung der Transparenz in der Berichterstattung über die Auswirkungen des Klimawandels. Der vorliegende Bericht zeigt die Auswirkungen des Klimawandels auf die Geschäftstätigkeit der Suva sowie die Auswirkungen der Suva auf den Klimawandel auf.

Ziele von TCFD

Die Task Force on Climate Related Financial Disclosure (TCFD) verfolgt das Ziel, eine international anerkannte, einheitliche Klimaberichterstattung und einen umfassenden Ansatz für die Beurteilung, das Management und die Offenlegung von Klimarisiken für Unternehmen und Organisationen zu schaffen. Damit soll die Transparenz über die finanziellen Auswirkungen von Klimarisiken und -chancen auf Unternehmen und Organisationen erhöht, die Verantwortungsübernahme von Unternehmen und Organisationen bei der Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels gefördert und die Entscheidungsfindung von Investoren bei ihren Investitionen unterstützt werden. Der Bund verpflichtet grosse Unternehmen, ihre Klimarisiken ab dem Jahr 2024 gemäss TCFD offenzulegen.

Inhalt und Struktur des TCFD-Berichts

Der Bericht adressiert die Kernelemente der TCFD-Empfehlungen (siehe Abbildung 1).

Er fasst unser Verständnis der potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken auf unsere Versicherungs- und Anlage-tätigkeit zusammen und enthält eine Bewertung der Widerstandsfähigkeit unserer Strategie gegenüber dem Klimawandel. Zudem werden die organisatorische Verankerung von Klima und Nachhaltigkeit, unsere Klima-strategie mit entsprechenden Kennzahlen und Zielen sowie unsere Prozesse zum Management der Klimarisiken dargestellt.

Kernelemente der TCFD-Empfehlungen

Governance

Governance des Unternehmens rund um Klimarisiken und -chancen

Strategie

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen von Klimarisiken und -chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung des Unternehmens

Risikomanagement

Prozesse des Unternehmens zur Identifikation, Bewertung und Bewirtschaftung von Klimarisiken

Kennzahlen und Ziele

Kennzahlen und Ziele, die zur Bewertung und Bewirtschaftung relevanter Klimarisiken und -chancen verwendet werden

Abbildung 1



Governance

Verankerung der Klimaziele und -strategie durch den Suva-Rat

Der Suva-Rat ist das oberste Führungsgremium der Suva und setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Bundes sowie der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen zusammen.

Die Klimaziele und die Klimastrategie für die Kapitalanlagen wurden vom Suva-Rat verabschiedet.

Der Suva-Ratsausschuss ist für die Berücksichtigung der Klimaziele und -strategie in den Kapitalanlagen verantwortlich und hat diese entsprechend im Anlagereglement verankert. Er ist zudem für die Gewährleistung eines angemessenen Risikomanagements zuständig und wird regelmässig über die aktuelle Risikosituation der Suva orientiert.

Integration Nachhaltigkeit in die Organisation der Suva

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Unternehmensstrategie zuständig und auf operationeller Ebene das höchste leitende und vollziehende Organ. Die Klimaziele der Suva sind im strategischen Führungsprozess verankert. Die Koordination und Steuerung der Nachhaltigkeit ist im Bereich Unternehmensentwicklung angesiedelt. Die Verantwortung für die Umsetzung der einzelnen Themen im Bereich Nachhaltigkeit ist in den jeweiligen Bereichen und Prozessen verankert (siehe Kapitel 4 Risikomanagement).

Das unternehmensweite Risikomanagement fördert eine stufengerechte Risikobetrachtung und schafft Transparenz. Risiken werden periodisch identifiziert und bewertet. Das interne Kontrollsystem (IKS) ist Teil des unternehmensweiten Risikomanagements und reduziert durch wirksame Kontrollen die wesentlichen Risiken in den Geschäftsprozessen. Die Klimarisiken in den Kapitalanlagen sind entsprechend im Risikomanagement der Suva verankert.

Strategie

Abbildung 2

Anlageportfolio per 31.12.2022

CHF 54,4 Milliarden Vermögen
in %



Der Klimawandel ist eine der grössten gesellschaftlichen Herausforderungen für die Zukunft. Die Schweiz hat sich entsprechend im Übereinkommen von Paris verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Netto-Null zu senken.

Als öffentlich-rechtliches Unternehmen hat sich die Suva bereits 2018 verpflichtet, die Treibhausgasemissionen aus dem Betrieb auf Netto-Null zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Netto-Null-Ziel auf die indirekten Treibhausgasemissionen aus den Kapitalanlagen ausgeweitet.

Für die Suva relevante Klimarisiken und -chancen

Klimabedingte Risiken und Chancen sind Entwicklungen, welche die unternehmerische Tätigkeit, das Ansehen der Suva und die von der Suva verwalteten Anlagen (siehe Abbildung 2) erheblich beeinflussen können. Einerseits sind dies Transitionsrisiken, welche aufgrund des notwendigen Übergangs zu einer treibhausgasärmeren Wirtschaft entstehen (auch transitorische Risiken genannt).

Andererseits bestehen auch direkte, physische Klimarisiken aufgrund des Klimawandels, beispielsweise die Zunahme von Schäden aufgrund von vermehrten Trockenperioden oder Unwettern.

Potenzielle Klimarisiken und -chancen aus direkter Geschäftstätigkeit

Als in der Schweiz tätiger Unfallversicherer ist die Suva in ihrer direkten Geschäftstätigkeit nur begrenzt Klimarisiken ausgesetzt.¹ Vermehrte Unwetter führen in der Schweiz vor allem zu Sachschäden. Auch der Temperaturanstieg oder häufigere Trockenperioden haben in der Schweiz bislang nur einen geringen Einfluss auf die Unfallzahlen. Ebenfalls wurden auch keine konkreten Chancen durch den Klimawandel für das Unfallversicherungsgeschäft der Suva identifiziert.

Die von der Suva zur Deckung von Versicherungsleistungen verwalteten [Kapitalanlagen](#) sind jedoch potenziell von Klimarisiken betroffen.

Potenzielle Klimarisiken und -chancen für die Kapitalanlagen

Die Unternehmen und öffentlichen Emittenten, in welche die Suva investiert, sind sowohl transitorischen wie auch physischen Risiken und Chancen ausgesetzt. Diese können die finanzielle Situation der Emittenten und damit auch die Werthaltigkeit des Anlageportfolios der Suva beeinflussen.

Abbildung 3

Für die Kapitalanlagen relevante potenzielle Klimarisiken und -chancen*

	Kurzfristig 1–5 Jahre	Mittelfristig 5–10 Jahre	Langfristig > 10 Jahre
Mögliche klimabezogene Risiken und Chancen	<ul style="list-style-type: none"> – Politische Risiken (z. B. Erhöhung der CO₂-Preise) – Reputationsrisiken ± Gewinner und Verlierer des Klimawandels + Kapitalbedarf für die Finanzierung der Transition 	<ul style="list-style-type: none"> – Anstieg der Schäden durch akute physische Klimarisiken ± Gewinner und Verlierer des Klimawandels + Hoher Kapitalbedarf für die Finanzierung der Transition 	<ul style="list-style-type: none"> – potenziell starke Zunahme von Schäden durch chronische Klimarisiken + Hoher Kapitalbedarf für die Finanzierung der Transition

* Chancen sind mit +, Risiken mit – und gleichzeitige Chancen und Risiken mit ± gekennzeichnet.

Basierend auf den von TCFD aufgelisteten Klimarisiken und -chancen², wie auch anhand der im Markt vorhandenen Methoden und Daten (siehe Kapitel 4 Verwendete Modelle und Szenarien zur Bewertung der Klimarisiken), wurden die in Abbildung 3 dargestellten potenziellen Klimarisiken und -chancen identifiziert. Die Unterscheidung zwischen kurz- und mittelfristig wurde anhand der Anlagestrategie festgelegt, welche einen 5-jährigen Planungszyklus aufweist.

Kurzfristige Klimarisiken und -chancen

In den nächsten Jahren ist zur Erreichung der Klimaziele des Übereinkommens von Paris mit einer ambitionierteren Politik zu rechnen. Dabei sind strengere regulatorische und politische Massnahmen zu erwarten, welche die Produktionskosten der Wirtschaft erhöhen werden. Insbesondere eine rasche koordinierte Erhöhung der Treibhausgaspreise³ durch die wichtigsten Wirtschaftsnationen würde einen globalen Preisschock mit entsprechenden negativen wirtschaftlichen Folgen auslösen.

Aufgrund des Klimawandels und entsprechender Gesetze und Verhaltensänderungen ist auch eine Veränderung in bestimmten treibhausgasintensiven Sektoren zu erwarten (beispielsweise in der Automobilindustrie durch den Wechsel auf Elektroautos oder im Energiebereich durch den aus Klimasicht notwendigen Ausstieg aus der Kohleenergie).

Kurzfristig bestehen auch in der Schweiz regulatorische Risiken. So sind diverse Gesetze zur Erreichung der Schweizer Verpflichtungen gemäss dem Übereinkommen von Paris in [Diskussion](#). In einigen Schweizer Kantonen und Gemeinden wurden bereits Gesetze zu einem vorzeitigen Erreichen eines Netto-Null-Ziels vom Volk angenommen.⁴ Dies impliziert auch die rasche Dekarbonisierung der Immobilien in diesen Kantonen. Ebenfalls hat sich die öffentliche Sensibilisierung zum Klimawandel erhöht und damit sind auch potenzielle Reputationsrisiken für Unternehmen gestiegen, welche die Reduktion ihrer Umweltbelastung zu wenig berücksichtigen.

Mittel- und langfristige Klimarisiken und -chancen

Mittelfristig ist mit einer Zunahme der Schäden durch den Klimawandel zu rechnen, die langfristig durch chronische Risiken (z.B. durch Temperatur- oder Meeresspiegelanstieg) verschärft werden können. Mittelfristig wird die Transformation der Wirtschaft auch vermehrt Gewinner und Verlierer hervorbringen. Für die Finanzanlagen eröffnet die Transformation der Wirtschaft auch neue Anlagemöglichkeiten, da diese kurz-, mittel- und auch langfristig erhebliche zusätzliche Finanzmittel erfordert.

Verwendete Modelle und Szenarien zur Bewertung der Klimarisiken

Für die Berechnung der potenziellen finanziellen Auswirkungen der identifizierten Klimarisiken auf die Finanzanlagen wurden die integrierten Klima- und Bewertungsmodelle des Network for Greening the Financial System (NGFS) der Zentralbanken und Aufsichtsbehörden verwendet.⁵ Bei den Modellen von NGFS handelt es sich um makroökonomische Modelle, welche die Klimarisiken auf gesamtwirtschaftlicher Basis abbilden und in Form von Marktrisiken (Zinsrisiko, Aktienmarktrisiko) ausweisen. Dementsprechend können die Resultate direkt in die bestehenden Risikomodelle der Suva für die Berechnung des erforderlichen Kapitals integriert werden.

Da die Entwicklung der Klimarisiken, insbesondere die politischen Reaktionen auf den Klimawandel, schwierig einzuschätzen sind, wurden verschiedene Klimaszenarien zur Abschätzung der möglichen Auswirkungen auf die Finanzanlagen eingesetzt. Dabei wird zwischen geordneten und ungeordneten Szenarien sowie zwischen verschiedenen Erhöhungen des erwarteten Temperaturanstiegs unterschieden, wie in Abbildung 4 dargestellt.

Beurteilung der Klimarisiken und -chancen für die Suva

Die Beurteilung der Klimarisiken mit Hilfe der NGFS-Modelle zeigt, dass die Klimarisiken in allen vier analysierten Szenarien innerhalb der für die Finanzanlagen angenommenen Marktrisiken liegen.⁶ Weiter geht die Suva davon aus, dass insbesondere die kurzfristig zu erwartenden Klimarisiken und auch -chancen bereits mehrheitlich in den Bewertungen der Vermögenswerte enthalten sind.⁷ Aus dieser Sicht stellen die in den Marktpreisen der Finanzanlagen noch nicht reflektierten Klimarisiken für die Suva keine materiellen Risiken dar.

Das grösste Risiko geht von einer möglichen kurzfristigen global koordinierten Einführung hoher CO₂-Preise aus. Wir erachten dieses kurzfristige Risiko in der aktuellen

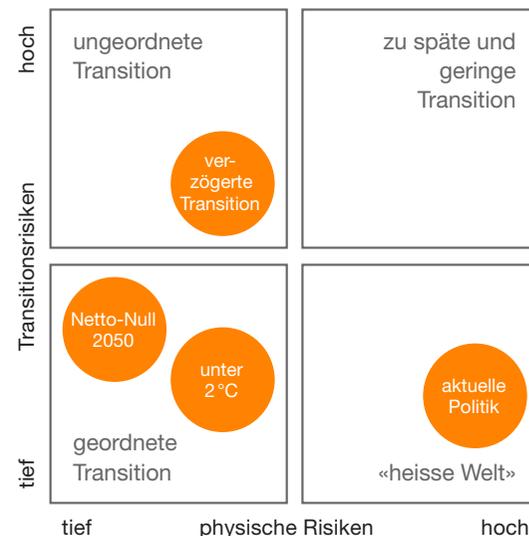
wirtschaftlichen Situation mit bereits hohen Energiepreisen aber als wenig wahrscheinlich. Die mittel- und längerfristigen physischen und transitorischen Risiken liegen alle deutlich unterhalb der Marktrisiken, auf welchen unsere Anlagestrategie basiert. Daher setzt die Suva weiterhin die Massnahmen gemäss der bisherigen Klimastrategie konsequent um, damit das Netto-Null-Ziel bis 2050 erreicht wird.

Dank des aktiven Investitionsansatzes der Suva und der in der Klimastrategie definierten Massnahmen im Bereich der Finanzierung der Transition (siehe Abschnitt Implikationen des Klimawandels auf die Strategie der Suva) werden gezielt auch die Chancen des Klimawandels genutzt. Dies erfolgt über eine Selektion von Unternehmen, welche hinsichtlich der Klimarisiken bereits eine gute Ausgangslage aufweisen, und durch Investitionen in die Transition in eine klimaneutrale Wirtschaft.

Mit der im Jahr 2022 verabschiedeten Klimastrategie werden die Treibhausgasemissionen des Anlageportfolios und die damit einhergehenden Risiken über die nächsten Jahre reduziert. Die Klimastrategie adressiert auch die gesellschaftliche Verantwortung der Suva für Klimabelange und reduziert damit potenzielle Reputationsrisiken.

Die transitorischen und physischen Risiken für das Unfallversicherungsgeschäft wie auch für den direkten Geschäftsbetrieb der Suva werden als nicht materiell eingeschätzt. Mögliche Risiken wie die Zunahme von Berufskrankheiten aufgrund von höheren Temperaturen im Sommer oder höhere Unfallzahlen aufgrund vermehrter Unwetter sind mittel- bis längerfristig nicht auszuschliessen. Diese Entwicklungen erfolgen jedoch graduell und werden im Rahmen der jährlichen Prämienkalkulation entsprechend berücksichtigt.

Abbildung 4



Verwendete Klimaszenarien⁸

Das Szenario **Netto-Null 2050** strebt an, die Treibhausgasemissionen durch strikte klimapolitische Massnahmen und Innovationen bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren, um die globale Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen.

Das Szenario **unter 2°C** will die globale Erwärmung mit einer Chance von 67% unter 2°C begrenzen, basierend auf einer schrittweisen Verschärfung der Klimapolitik.

Das Szenario **verzögerte Transition** geht davon aus, dass die Emissionen bis 2030 nicht sinken und daher strikere politische Massnahmen ab 2030 notwendig werden, um die Erwärmung auf unter 2°C zu begrenzen mit entsprechend höheren Transitionsrisiken.

Das Szenario **aktuelle Politik** umfasst alle Massnahmen und Gesetze, die in der heutigen Politik bereits umgesetzt sind, ohne weitere Verschärfungen und führt zu einer «heissen Welt» mit deutlich höheren Temperaturen.

Implikationen des Klimawandels auf die Strategie der Suva

Die Suva engagiert sich ökologisch, sozial und ökonomisch. Die Nachhaltigkeit in diesen drei Dimensionen sowie die schrittweise Reduktion der Treibhausgase auf Netto-Null bis 2050 sind als strategisches Ziel auf Geschäftsebene verankert. Neben den direkten Emissionen aus dem Betrieb beinhaltet das Netto-Null-Ziel auch die finanzierten Emissionen aus den [Kapitalanlagen](#).

Die Suva hat im Berichtsjahr die Strategie zur Erreichung der neu definierten Klimaziele in ihrer Anlagestrategie verankert. Diese basiert auf den drei Pfeilern Engagement, Management der Klimarisiken und wirkungsorientierte Investitionen. Mit ihrer Klimastrategie strebt die Suva eine realwirtschaftliche Wirkung an und setzt reine Desinvestitionen primär bei Unternehmen ein, bei denen ein Dialog im Rahmen des Engagements erfolglos war.

Mit einem verstärkten Engagement soll das Verhalten der Unternehmen, in welche Suva investiert ist, in Richtung eines Netto-Null-Ziels beeinflusst werden. Das Management der Klimarisiken beinhaltet neben der Beurteilung der Klimarisiken nach den Empfehlungen von TCFD auch die Integration von Klimarisiken in die Anlageentscheide. Wirkungsorientierte Investitionen zielen darauf ab, einen positiven und messbaren Einfluss auf die reale Wirtschaft zu bewirken, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Insbesondere bei den direkten [Immobilien](#), auf welche die Suva einen direkten Einfluss hat, werden Nachhaltigkeitskriterien systematisch berücksichtigt. Damit wird der Wert der Immobilien langfristig gesichert und das Immobilienportfolio zukunftsgerichtet positioniert. Bereits 2015 wurde ein erster CO₂-Reduktionspfad für die direkten Immobilien definiert. Um die neuen Treibhausgasziele zu erreichen, wurde im vergangenen Jahr die Planung für Gebäudehüllensanierungen und Heizungsersatzmaßnahmen überarbeitet.

Auszug aus Aktivitäten der Suva für das Klima



Vorbild Energie und Klima: Als Erstunterzeichnerin ist die Suva der neuen Vereinbarung mit dem Bund über klimaverträgliche Finanzflüsse beigetreten. Diese hat zum Ziel, transparent über die Ziele und Fortschritte zur Erreichung des Übereinkommens von Paris im Bereich der Kapitalanlagen zu berichten und als Vorbild für andere Unternehmen und Organisationen zu dienen. www.vorbild-energie-klima.admin.ch

Kohleausstieg: Die weltweite Reduktion der Stromproduktion aus Kohle ist eine der dringendsten Massnahmen zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels.⁹ Als Teil der Massnahmen zur Reduktion der Klimarisiken hat sich die Suva daher entschieden, nicht in Unternehmen zu investieren, die mehr als 30 % ihres Umsatzes aus Kohleenergie erzielen.

Engagement: Die Suva ist neu Mitglied von Climate Action 100+ und hat im Rahmen ihrer Mitgliedschaft beim Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) mit ausgewählten Unternehmen ein Klimaengagement geführt. Die 169 Unternehmen im Klimaengagement decken rund 39 % der Treibhausgasemissionen der Finanzanlagen ab. Zu den Erfolgen gehört, dass sich 75 % (124) dieser Unternehmen zu einem Netto-Null-Ziel bis 2050 verpflichtet haben, im Vergleich zu nur 5 Unternehmen im Jahr 2017.

Wirkungsorientierte Investitionen: Die Suva hat ein Portfolio von CHF 645 Mio. an grünen Anleihen aufgebaut. Diese haben im Jahr 2022 rund 150 000 Tonnen Treibhausgasemissionen vermieden.

Energieeffiziente und ökologische Bauweise: Bei Neubauten wird ebenfalls auf die Energieeffizienz und eine ökologische Bauweise geachtet.

So wurde für die Erweiterung der Rehabilitationsklinik in Sion ein innovativer Minergie-P zertifizierter Holzbau mit Photovoltaik, Solarthermie und Grundwasserwärmepumpe errichtet. Die Konstruktion des Pavillons mit 23 Patientenzimmern wurde mit Holzelementen realisiert, was einen massvollen Ressourcenverbrauch ermöglicht. Natürliche Materialien im Innenausbau tragen zusätzlich zu einem guten Raumklima und Komfort für die Patienten bei.

Photovoltaik: Auch beim Ziel der Installation von Photovoltaikanlagen hat die Suva Fortschritte erzielt. 2022 haben wir 1290 MWh nachhaltigen Strom produziert. Das entspricht fast einer Versiebenfachung gegenüber 2018.

Risikomanagement

Risikomanagement der Suva

Die Suva verfügt über ein unternehmensweites Risikomanagement (Enterprise Risk Management, ERM). Das ERM ist in die bestehenden Führungsprozesse integriert und fördert eine stufengerechte Risikobetrachtung. Es adressiert die Risiken, die aus Sicht der Gesamtunternehmung von Bedeutung sind bzw. die Erreichung der Unternehmensziele nachteilig beeinflussen können. Risiken werden periodisch identifiziert, bewertet und überwacht. Das interne Kontrollsystem (IKS) ist Teil des unternehmensweiten Risikomanagements und reduziert durch wirksame Kontrollen die wesentlichen Risiken in den Geschäftsprozessen.

Der Bereich Risk Management informiert periodisch die Strategieguppe, die Geschäftsleitung und den Suva-Ratsausschuss über die aktuelle Risikosituation mit dem Risiko-Reporting.

Auf Basis der Klimastrategie werden die Klimarisiken in den Risikomanagementprozess der Suva integriert und so laufend überwacht.

Prozesse zur Identifikation und Bewertung von Klimarisiken

Die Bewertung der Materialität von Klimarisiken erfolgt jährlich durch die Fachstelle Nachhaltigkeit.

Für die Kapitalanlagen ist die Bewertung der Klimarisiken als Teil der Klimastrategie in die Anlageprozesse integriert. Dazu gehört eine jährliche Aktualisierung der Beurteilung der Klimarisiken und die Berichterstattung an die internen Gremien. Regulatorische Risiken werden von Public Affairs der Suva im Rahmen des Monitorings von Themen und Gesetzgebungsprozessen systematisch überwacht.

Im Rahmen des jährlichen TCFD-Berichts wird die Bewertung der Klimarisiken auch der Geschäftsleitung und den Aufsichtsgremien der Suva vorgelegt.

Integration der Klimarisiken ins Risikomanagement der Suva

Die potenziellen Klimarisiken in den Finanzanlagen werden im ERM-Prozess beschrieben, regelmässig überprüft und dokumentiert. Die Beurteilung erfolgt durch die Abteilung Finanzanlagen und wird von der Abteilung Unternehmensrechnung & Controlling kontrolliert und an die zuständigen Gremien rapportiert.

Kennzahlen und Ziele

Abbildung 5

Treibhausgasemissionen von Suva

Bereich	Messgrösse	2022		
		Direkte THG-Emissionen	Indirekte THG-Emissionen aus dem Energiebezug	Alle anderen indirekten THG-Emissionen
Betrieb	Tsd. Tonnen CO ₂ e	1,9	0,5	2,6
Direkte Immobilienanlagen ¹³	Tsd. Tonnen CO ₂ e	8,5	3,0	–
Finanzanlagen (kotierte Aktien und Unternehmensanleihen) ¹⁴	finanzierte direkte und indirekte Emissionen in Tsd. Tonnen CO ₂ e	–	–	2225,5
Total	Tsd. Tonnen CO₂e	10,5	3,6	2228,1

CO₂e = CO₂-Äquivalent¹⁵

Basierend auf den Klimazielen veröffentlicht die Suva die Treibhausgasemissionen aus dem Betrieb sowie die direkten Treibhausgasemissionen aus den von der Suva verwalteten direkten Immobilienanlagen und den kotierten Aktien und Unternehmensanleihen der Finanzanlagen (siehe Abbildung 5).

Betrieb

Die betrieblichen Treibhausgasemissionen kann die Suva mit der Anpassung des eigenen Verhaltens direkt beeinflussen. Dank umfassender Massnahmen haben wir diese gegenüber 2019 bereits um 20 % reduziert.

Direkte Immobilienanlagen

Auch bei den direkt verwalteten Immobilienanlagen steuert die Suva über die Immobilienstrategie und Unterhaltsplanung direkt die Treibhausgasemissionen. Diese belaufen sich auf 16,2 kg pro Quadratmeter Energiebezugsfläche.

Finanzanlagen

Die Treibhausgasemissionen der Finanzanlagen basieren auf den Treibhausgasemissionen der Unternehmen, in welche die Suva investiert ist. Die Berechnung erfolgt mit Hilfe der von den Unternehmen rapportierten respektive von unserem Datenprovider ISS ESG geschätzten Treibhausgasemissionen und beinhalten neben den CO₂-Emissionen auch die gemäss Greenhouse Gas Protocol weiteren klimarelevanten Gase. Aufgrund der nicht vollständig rapportierten geschätzten Daten und ihrer Unsicherheit sind die ausgewiesenen Treibhausgasemissionen mit Vorsicht zu interpretieren. Gemäss dem Greenhouse Gas Protocol werden die Treibhausgasemissionen der Finanzanlagen unter den indirekten Emissionen ausgewiesen.¹⁰

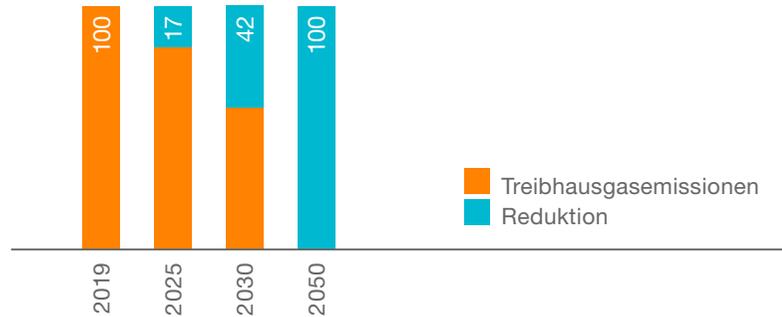
Der Treibhausgas-Fussabdruck der Finanzanlagen beträgt für das Jahr 2022 93 Tonnen CO₂e pro Million Franken Investition.¹¹ Die Treibhausgas-Intensität der Finanzanlagen liegt bei 148 Tonnen CO₂e pro Million Franken Umsatz.¹²

Weitere Zahlen zu den Treibhausgasemissionen sind auf der Suva Webseite zu finden. [Mehr →](#)

Abbildung 6

Reduktionsziele der Treibhausgasemissionen

in %



Ziele zur Steuerung der Klimarisiken und -chancen

Die Suva strebt eine schrittweise Reduktion der Treibhausgasemissionen ihrer Kapitalanlagen auf Netto-Null bis 2050 an, wie in Abbildung 6 ersichtlich.

Das übergeordnete Ziel der Klimastrategie ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen der Suva auf Netto-Null bis 2050 in Übereinstimmung mit einem maximalen Temperaturanstieg von 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau. Im Einklang mit dem Treibhausgasreduktionsziel der Schweiz¹⁶ hat sich die Suva als Zwischenziel eine Reduktion der direkten Treibhausgasemissionen¹⁷ für die Anlageklassen Aktien, Unternehmensobligationen und Immobilien um 17 % bis 2025 und um 42 % bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019 gesetzt. Für die übrigen Anlageklassen (Staatsanleihen, Kreditgeschäft, alternative Anlagen), für welche aufgrund mangelnder Messmethodologie noch keine konkreten Treibhausgas-Reduktionsziele gesetzt werden können, werden im Rahmen der

Umsetzung der Klimastrategie ebenfalls Massnahmen zur Absenkung der Treibhausgasemissionen definiert. Es sollen insbesondere bereits Investitionen mit einer positiven Klimawirkung in diesen Anlageklassen erfolgen.

Mit einem verstärkten Engagement soll das Verhalten von investierten Unternehmen in Richtung Netto-Null-Ziel beeinflusst werden. Die Klimastrategie sieht vor, bis 2025 mit investierten Unternehmen, welche zusammen für mindestens 65 % der Treibhausgase der Anlageklassen Aktien und Unternehmensobligationen verantwortlich sind, ein aktives Engagement zu betreiben. Dies beinhaltet auch ein direktes Engagement mit den externen Asset Managern, welche ausgewählte Anlagen der Suva verwalten.

Mit wirkungsorientierten Investitionen strebt die Suva eine positive und messbare realwirtschaftliche Wirkung zur Reduktion der Treibhausgasemissionen an. Für das direkte Immobilienportfolio, das die Suva unmittelbar

beeinflusst, hat sie bereits einen Absenkpfad auf Netto-Null erarbeitet.

In den Bereichen Aktien, Obligationen und alternative Anlagen will die Suva gezielt Opportunitäten im rasch wachsenden Markt an Investitionen wahrnehmen, die eine Transition der Wirtschaft zu Netto-Null unterstützen.

Weitere Ziele zu unserem Nachhaltigkeitsmanagement finden sich auf unserer Webseite. [Mehr →](#)

Fussnoten/Impressum

- 1 Die Analyse basiert auf den von TCFD genannten Klimarisiken und -chancen (TCFD, [Implementing the Recommendations of the TCFD](#), Oktober 2021, Seite 74 ff.) sowie den in den verwendeten Modellen enthaltenen Klimarisiken.
- 2 TCFD, [Implementing the Recommendations of the TCFD](#), Oktober 2021, Seite 74 ff.
- 3 Gemäss NGFS-Szenarien ist eine zeitnahe Erhöhung der CO₂-Preise auf USD 160 pro Tonne CO₂ notwendig, um die Klimaziele des Übereinkommens von Paris zu erreichen (NGFS, [NGFS Climate Scenarios for central banks and supervisors](#), Juni 2021, Seite 15).
- 4 Beispiele Kanton Basel-Stadt mit [Netto-Null-Ziel 2037](#), Stadt Zürich mit [Netto-Null-Ziel bis 2040](#), Stadt Luzern mit [Netto-Null-Ziel für energiebedingte Treibhausgasemissionen bis 2040](#).
- 5 Verwendet wurden das Remind Model von NGFS. Daten zu den potenziellen Klimarisiken auf Stufe Einzelunternehmen wurden von verschiedenen Anbietern evaluiert, aufgrund der sehr grossen Unsicherheiten und Unterschiede zwischen den Resultaten der verschiedenen Anbieter aber nicht beschafft. Ebenfalls sind die Modelle zur Bewertung mittelfristiger sektor- und länderspezifischer Klimarisiken zu wenig glaubwürdig für einen Einbezug in die Anlagestrategie.
- 6 Die Berechnung der Klimarisiken basiert auf einer statischen, vereinfachten Gesamtvermögensallokation über die nächsten 10 Jahre und impliziert, dass keine Anpassung aufgrund der festgestellten potenziellen Risiken stattfindet. Die quantifizierten Klimarisiken werden mit den erwarteten Marktrisiken für die Anlagestrategie verglichen.
- 7 Inwieweit die Klimarisiken mit den heutigen Marktrisiken korreliert sind, beantwortet das NGFS-Modell nicht. Entsprechend ist keine quantitative Aussage möglich, inwieweit die Klimarisiken in den heutigen Marktpreisen enthalten sind.
- 8 NGFS, [NGFS Climate Scenarios for central banks and supervisors](#), Juni 2021.
- 9 Gemäss der Internationalen Energieagentur ist Kohleverstromung für rund 30 % der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich und ein Ausstieg bis 2040 notwendig. Entsprechend sind Investitionen in Kohlekraftwerke einem erheblichen transitorischen Risiko ausgesetzt (IEA, [Phasing Out Unabated Coal](#), Oktober 2021).
- 10 Die Emissionen werden gemäss Greenhouse Gas Protocol berechnet und sind als Emissionskategorie 15 klassifiziert.
- 11 Der Treibhausgas-Fussabdruck der Finanzanlagen der Suva wird berechnet, indem die finanzierten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen der Finanzanlagen der Suva durch die Summe aller Anteile der Suva an allen Unternehmen im Anlageportfolio geteilt werden.
- 12 Die Treibhausgasintensität berechnet sich aus den absoluten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen eines Unternehmens im Verhältnis zu seinem Umsatz, multipliziert mit dem Kapitalanteil der Suva am Unternehmen, summiert über alle Unternehmen im Anlageportfolio der Suva.
- 13 Die Emissionen beinhalten keine eigengenutzten Gebäude.
- 14 Für die Kalkulation der Emissionen der Finanzanlagen werden Daten von ISS verwendet. Dies beinhaltet die von den Unternehmen rapportierten Treibhausgasemissionen sowie die von ISS geschätzten Emissionen für Unternehmen, welche keine Daten publizieren. Für die Kalkulation werden die zuletzt verfügbaren Emissionsdaten verwendet. Dies sind üblicherweise die rapportierten Vorjahreszahlen der Unternehmen. Die Berechnung erfolgt nach der Methodik der Net Zero Asset Owner Alliance und den Swiss Climate Scores. Die Treibhausgasemissionen beinhalten Scope-1- und Scope-2-Emissionen und sind auf das Gesamtportfolio hochgerechnet. Für Green Bonds werden die rapportierten oder geschätzten direkten Emissionen der finanzierten Projekte gemäss Daten von S&P verwendet.
- 15 CO₂e steht für Kohlenstoffdioxid-Äquivalent und gibt die Auswirkungen verschiedener Treibhausgase wie z. B. Kohlendioxid (CO₂), Methan, Lachgas etc. auf die Atmosphäre in Form eines Äquivalents von CO₂ an.
- 16 Das Treibhausgas-Reduktionsziel der Schweiz gemäss Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 beträgt 50 % für den Zeitraum zwischen 1990 und 2030. Bis 2019 wurde bereits eine Reduktion von 13 % erzielt. Daher verbleibt auf Basis 2019 noch eine notwendige Reduktion um 42 % bis zum Jahr 2030.
- 17 Direkte Treibhausgasemissionen umfassen die anteiligen finanzierten Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Unternehmen, in welche die Suva investiert ist.

Suva
Unternehmenskommunikation
Postfach, 6002 Luzern
Tel. +41 41 419 56 26
medien@suva.ch

Konzept, Design, Produktion:
Linkgroup AG, Zürich

Publikationsnummer und Download
1281-22.d
www.suva.ch/1281-22.d

© Suva, Juni 2023